

1. Dezember

Das Gemeindehaus - Türmli will gar nicht so recht rund werden.

2'004 Stunden haben wir bis heute am immer schöner werdenden Wandteppich genäht.

8. Dezember

Hoher Besuch. Der Stiftungsratspräsident beeindruckt uns mit seiner Anwesenheit.

Er ist von unserer Arbeit sehr beeindruckt und freut sich am entstehenden Werk. Speziell für ihn hängen wir die 4 Bahnen auf und erst jetzt wird er sich der wundervollen Arbeit bewusst.

Wir werden sogar mit Schoggichläusli und -Schneemannli belohnt!

15. Dezember

Mit grosser Genugtuung können wir feststellen, dass wir eines unserer hochgesteckten Ziele erreicht haben:

Die Finanzierung des Wandteppichs ist gesichert!

Unsere Betteltouren waren erfolgreich. Es war beeindruckend, welches Verständnis und Wohlwollen unserem Projekt entgegengebracht wurde.



1989

5. Januar

Wiederbeginn nach den Winterferien.

12. Januar

26. Arbeitstag. Bereits haben wir 2'511½ Stunden gearbeitet. Die Stickerinnen bleiben treu und arbeitsam.

2. Februar

Wir arbeiten ohne unsren guten Geist: Frau von Fischer ist krank.
Wie lange wohl?

16. Februar

Der 31. Sticktag = 3'014 Stunden.

Heute ist der sog. "Stächitag". Etliche Frauen haben sich ziemlich tief in den Finger gestochen; Bluttropfen passen nicht so gut zum Wandteppich. Auch werden wir von Frau von Fischer gefragt, welchen Modus wir anwenden wollen betreffend Einsticken der Namen auf das Leinentuch, das, wenn der Teppich beendet ist, hinten aufgenäht wird. Nun, nach langem Diskutieren und Ueberlegen entscheiden wir uns für "12 Stunden anwesend sein und arbeiten". Frau von Fischer gibt diesen Entscheid der Gruppe bekannt. Wohlwollend wird zugesimmt.

2. März

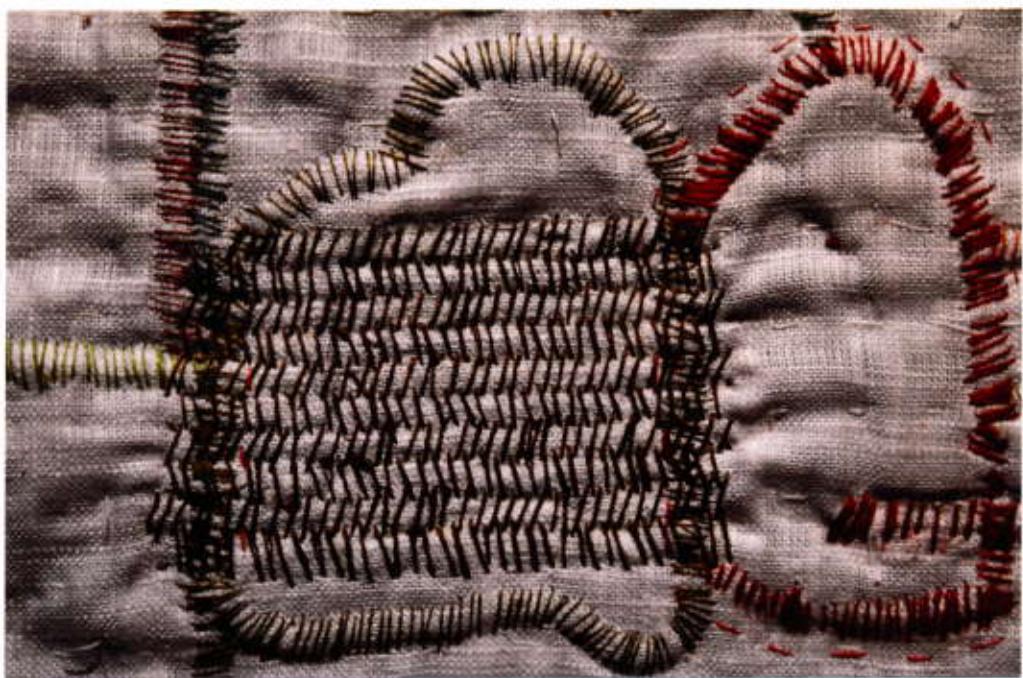
Wir orientieren Herrn Greminger betreffend Sicherheit (Beschädigung) des einmal an seinem Standort aufgehängten Teppichs. Wir stellen fest, dass durch die Rollstühle viel Schaden entstehen kann und wir deshalb das Anbringen eines Bodensockels als notwendig erachten. Dieser Bodensockel wird so angebracht, dass die Rollstühle nicht mehr bis an die Wand fahren und so auch nicht den hängenden Teppich beschädigen können. Herr Greminger lässt sich von dieser Massnahme überzeugen.

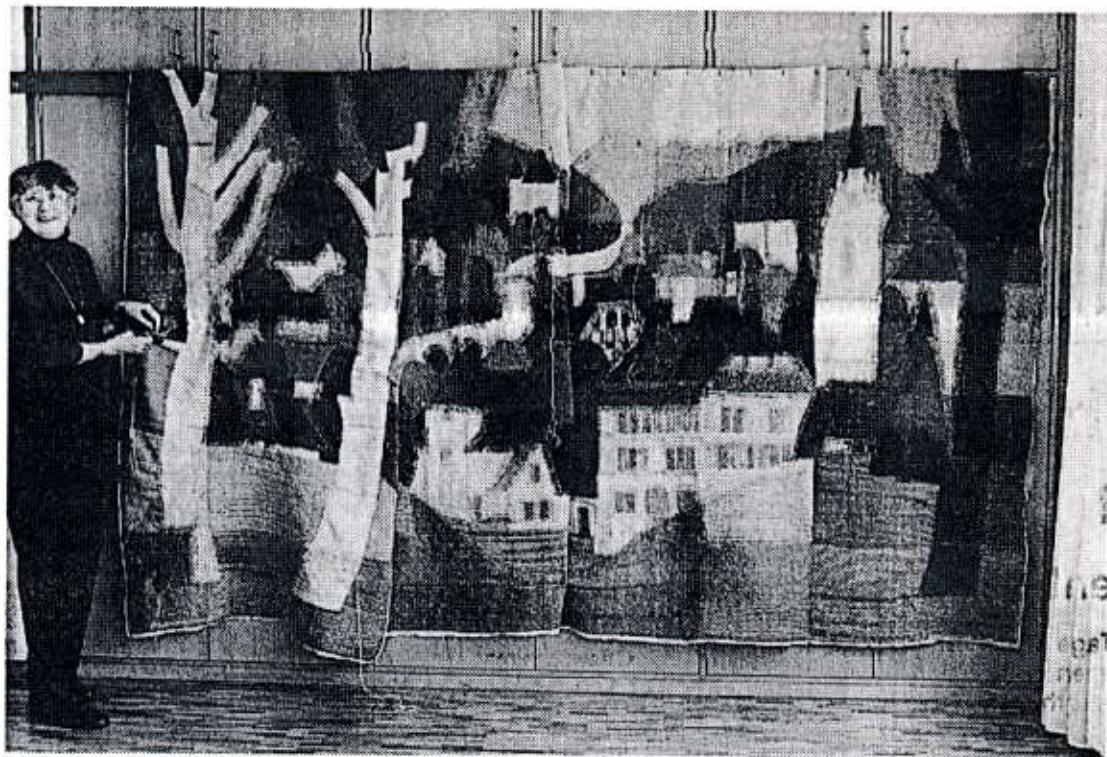


9. März

Herr Heinz Bürki vom Aargauer Tagblatt besucht uns, zwar nur sehr kurz (!), fotografiert den Wandteppich und lässt sich, zwecks Artikel in der oben erwähnten Zeitung, über den Stand der Arbeit informieren.







Das Werk nimmt Gestalt an: Ruth von Fischer mit dem von ihr entworfenen Wandteppich.

(Bilder: hzb.)

Wandteppich für das Gränicher Altersheim

Rund 50 Frauen emsig an der Arbeit

hzb. Im kommenden Sommer soll er fertig sein, der Wandteppich für das Altersheim Gränichen. Rund 50 Frauen – Mitglieder des Gemeinnützigen Frauenvereins und viele andere – arbeiten jeden Donnerstag von 8.45 bis 11.15 und 13.30 bis 17 Uhr an diesem Gemeinschaftswerk, welches die Zürcher Künstlerin Ruth von Fischer entworfen hat. Angefangen damit wurde am 26. Mai 1988.

Im Therapieraum des Altersheims «Schiffländi» in Gränichen stehen vier lange Tische. An jedem sitzt ein Gruppe von Frauen und arbeitet an einem Viertel des Wandteppichs, den der Gemeinnützige Frauenverein dem Heim schenken will. Der Betrachter sieht, wie Motive aus dem Dorf – markante Gebäude wie die Kirche, das Gemeindehaus, das Vogtshaus, die Liebegg –, aber auch die Wynä entstanden oder im Entstehen begriffen sind. Ruth von Fischer hat die handgesponnenen, speziell eingefärbten und handgewobenen Stoffe figurlich zugeschnitten und auf Leinen appliziert. Nach genauer Anleitung überziehen die Gränicher Frauen die Flächen mit einem Netz von feinen Stichen in verschiedenen passenden Farbtönen.

Es herrscht eine freundliche, aufgelockerte Stimmung im Arbeitsraum. Mit Fleiss, völlig selbstständig, aber nicht verbissen, wird gewerkt. Man hat auch Zeit, miteinander ein Wort zu wechseln. Ruth von Fischer, welche als Leiterin immer dabei ist, findet nur lobende Worte über das Engagement der Gränicher Frauen. Mit Freude sieht sie ihr Werk wachsen. Bis und mit gestern Donnerstag wurden insgesamt 3300 Arbeitsstunden an 34 Tagen aufgewendet. Eine stolze Zahl, das darf man sagen. An Materialien wurden bisher rund 8 Kilo Wolle und rund 4 Kilo Garn verarbeitet.

Um 11 Uhr werden die Nadeln beiseite gelegt. Jetzt kommt der grosse Moment. Die Frauen hängen die vier Einzelstücke nebeneinander an die Wand, und der Teppich – soweit er fertig ist – leuchtet in seiner ganzen Vielfalt den Betrachterinnen entgegen. Ein schönes Gemeinschaftswerk. Man darf sich freuen, wenn es ab kommendem Sommer das Altersheim schmücken wird. Die Namen der 45 Frauen, welche regelmässig an der Arbeit beteiligt waren (bzw. noch sind), werden auf der Rückseite des Teppichs «verewigt» werden.





Sorgfältige Kleinarbeit: Eine Frauengruppe am Werk.

28. März

Frau von Fischer ist zu Hause umgefallen und hat sich einen Speichenbruch zugezogen. Trotz Schmerzen und Gips weilt sie bei uns und gibt Anweisungen.

13. April

Wir beschliessen, den Wandteppich im September einzustecken. Als Datum finden wir den 23. September passend.

18. Mai

Heute erlernen wir das "Tünteln". Die aufgenähten Kordeln (Schnürchen) geben dem ganzen Bild einen besondern Ausdruck, konturieren die einzelnen Darstellungen und geben ihnen Tiefe und Struktur.

Die Nussbaumer-Frauen kommen zu uns auf Besuch und sind ganz begeistert von unserm Werk. Der Gedankenaustausch beim Zvieri ist wertvoll.

Vom General-Anzeiger besucht uns Frau Erika Lüscher. Sie wird einen Artikel in der Zeitung erscheinen lassen und ihn mit Bildern dokumentieren.





Gränichen auf fünf Quadratmetern

Dorf zum Daheimsein

«Dorf zum Daheim sein» so lautet der Gränicher Slogan, und so könnte man auch den Wandteppich betiteln, den Gränicher Frauen in tausenden von Stunden zusammensticthen. Beim Bau des Altersheimes tauchte bei den engagierten Leiterinnen des Gemeinnützigen Frauenvereins die Idee auf, gemeinsam mit den Gränicher Frauen einen Wandteppich zu realisieren, um den Essraum des Neubaus zu verschönern.

ihrer Zeichnung ein, welche den Auftraggeberinnen auf Anhieb gefiel.

Grosszügige Spenden decken die Unkosten

Aus handgesponnener Wolle wurden extra Stoffe gewoben. Daraus schnitt die Künstlerin das 180 cm lange und 290 cm breite Motiv aus. Wie ein Puzzle wurde das Bild aus über 20 Farbnuancen zusammengesetzt. Dass so ein Kunstwerk nicht ganz billig ist, steht außer Frage, kostet doch allein ein Meter Stoff etwa zweihundert Franken. Dank grosszügigen Spenden sind heute alle Kosten für das Material und die kreative Realisierung des einmaligen Wandschmuckes gedeckt.



Gränichen auf einen Blick

Nach einem Umsehen entschloss man sich, Frau Ruth von Fischer mit einem Entwurf zu beauftragen. Das Bild sollte einen direkten Bezug zu Gränichen beinhalten. Also verbrachte die Künstlerin viele Stunden, um das Dorf kennenzulernen. Sie besah sich die markanten Gebäude wie Kirche, Vogts- und Gemeindehaus, das Schloss Liebegg, die alten Vorstadt-Häuser, das Hochhaus. Ihr fielen aber auch die sanft gerundeten Hügel auf, in die das Dorf eingebettet ist und der ursprüngliche, mäanderartige Lauf der Wyna. All das fing sie in

Schon mehr als 4000 ehrenamtliche Arbeitsstunden

Seit mehr als einem Jahr sind im ganzen etwa fünfzig Gränicher Frauen jeden Donnerstag unabkömmlich.

Dann trifft man sie im Therapieraum des Altersheimes Schiffändi eifrig über die vier Teile des grossen Wand-





ehanges gebeugt. Alle sind mit viel Begeisterung dabei – vom jungen Mami, das sein zufrieden nuckelndes Baby im Kinderwagen neben dem Stuhl plaziert hat bis zur weisshaarigen Grossmutter.

Mit tausenden von Stichen werden die Teile auf einer Leinenunterlage fixiert und mit farblich abgestimmtem Garn überstickt. Eine Riesenarbeit! Zum Schluss, wenn die vier Teile fertig und zusammengenäht sind, werden die markanten Konturen mit gedrehten und «getünelten» Kordeln hervorgehoben. Dies verleiht dem Bild eine plastische Tiefenwirkung.

Ruth von Fischers 1. Bildteppich in Gemeinschaftsarbeit

Obwohl die Frauen ganz bei der Sache sind und flink mit der Nadel hantieren, herrscht eine gelöste Stimmung. Ein munteres, gedämpftes Stimmenwirr erfüllt den Raum. Beratend und helfend steht Frau von Fischer

bald am einen oder anderen Tisch. Ihre ruhige, besonnene Art motiviert die Frauen bei der aufwendigen Arbeit. Die vielseitige Künstlerin, ehemals Lehrerin/Zeichnungslehrerin, gestaltete für die Expo ihren ersten textilen Wandbehang. Da ihr die Arbeit mit anderen Menschen schon immer viel Freude machte, entstand die Idee zu solchen Gemeinschaftskreationen. Für die mitarbeitenden Frauen ist es ein beglückendes Erlebnis, das Entstehen eines Kunstwerkes miterleben zu dürfen und selber aktiv daran beteiligt zu sein. Obwohl sich einsteils alle auf «ihren» fertigen Teppich freuen, sind sie heute schon traurig beim Gedanken, dass dann die Stunden der intensiven Zusammenarbeit wegfallen.

Nun – es fehlen noch etliche Stiche bis die vier Teile fertig sind und der ganze Wandteppich in seiner harmonischen Gestaltung voll zur Geltung kommt. Doch im Herbst soll die feierliche Übergabe des Kunstwerkes stattfinden. ■









22. Juni

Die langen Sommerferien beginnen. Während 6 (!) Wochen wird der Wandteppich weggeräumt. Frau von Fischer weilt in Frankreich und in Schuls.

Eine lange Zeit; ein fast zu langer Unterbruch ist angebrochen.

3. August

Endlich sind die Ferien vorüber und wir können mit neuem Elan an die Arbeit. Nur noch 4 Wochen stehen uns zur Verfügung, dann sollte die Arbeit abgeschlossen sein.

Der Vorstand informiert Herrn Greminger und Frau Marlis Schmid über die am 23. September statt zu findende Einweihung. Unsere Wünsche werden wohlwollend entgegengenommen und wir sind überzeugt, dass wir einen ganz schönen Abend mit den eingeladenen Gästen, den Stickerinnen, sowie den Betagten verbringen werden.

10. August

Heute sticken wir zum fünfzigsten Mal. Dieses Jubiläum versüßen wir uns mit ganz feinen, vom Fachmann, gebackenen Guetzeli.

23. August

Für die Gönner und Sponsoren entwerfen wir eine Einladungskarte mit Bildausschnitt vom Teppich. Herr Toni Cipolat begutachtet die Arbeit und lässt für uns 100 Exemplare drucken.

24. August

Endspurt.

Frau von Fischer scheint nervös und auch etwas überlastet. Die 4. Bahn wird an die 3 bereits zusammengenähten Bahnen angesetzt und genäht. Wir hängen den nun fast fertig erstellten Teppich im Therapieraum an die bewährte Einrichtung von Herrn Steiner auf und erfreuen uns am wunderschönen Werk.

25. August

Am Morgen nähen wir nur selb'dritt und am Nachmittag erhalten wir Schützenhilfe. Die Arbeit ist anstrengend.







**Gemeinnütziger
Frauenverein
Gränichen**

Kurz-Protokoll der Sitzung vom 3. August 1989
17.00 Uhr im Altersheim Gränichen

anwesend: Herr W. Greminger, Frau Marlies Schmid, Herr H. Schaffner
Frau Ruth von Fischer
Astrid Messerli, Rösli Zehnder, Gret Schneider, Marlies Widmer

Traktandum: Einweihung des Wandteppichs, 23. September 1989, 17.00 Uhr

Programm: - Musikalische Umrahmung (Klarinette und Oboe)
- Astrid Messerli übergibt den Teppich dem Stiftungsrat (Enthüllung)
- Frau Ruth von Fischer (Werdegang des Teppichs, von der handwerklichen Seite dargestellt)
- Stiftungsrat
- Marlies Schmid
- Duo
- anschliessend kleines Nachtessen (wird von M. Schmid noch abgeklärt)

Anwesend: 50 Stickerinnen
42 Pensionäre
7 Stiftungsräte
12 Sponsoren

Reportage in Zeitung: Heinz Bürki
W. Stirnemann (übernimmt W. Greminger)

Fotos: Max Messerli

Einladung entwerfen (W. Greminger und A. Messerli)

Gränichen, den 8. August 1989

A. Messerli





30. August

Viele Hände setzen sich für ein gutes Gelingen ein. Fäden werden vernäht, fehlende Tüntli plaziert; trotz der vielen Hände, die diese Arbeit leisten, erreicht das Werk eine bewundernswerte Geschlossenheit. Dazu haben auch die vielen zusätzlichen Arbeitsstunden beigetragen, die Frau von Fischer persönlich, mit ihrer grossen Erfahrung für die letzte Ausgestaltung, eingesetzt hat.

31. August

Heute tun wir den "letzten Stich" an unserm Wandteppich. Anschliessend montieren wir ihn auf die Holzleiste. Zusammen tragen wir das Werk in den Essraum, wo Schreiner Richner die Aufhängevorrichtung montiert hat.

Der Teppich wird entrollt - von den anwesenden Stickerinnen bewundert.

Frau von Fischer ist beglückt.

Ueber ein Jahr haben wir an diesem Werk gearbeitet und zusammen

5'863 Stunden

aufgewendet. Die Mitarbeit im Kreis der "Teppichfrauen" bekam im Verlaufe der Zeit ein immer grösseres Gewicht für die Beteiligten.

Wir haben in Frau von Fischer einen wundervollen Menschen kennen gelernt, der die Voraussetzungen mitgebracht hat, damit ein so grosses Werk gelingen kann. Die Künstlerin hat eine grosse pädagogische Begabung und menschliche Grösse, um die von ihr gestalteten Werke in der Gemeinschaft zu erarbeiten. Wir haben durch Frau von Fischer den Gleichklang von Kunst und Handwerk kennen gelernt.

Gränichen, den 4. September 1989

An den
Stiftungsrat
des Altersheims Schiffändi
5722 Gränichen

**Gemeinnütziger
Frauenverein
Gränichen**

Gränichen, den 1. September 1989

Liebe Stickerin

Es freut uns, Ihnen die persönliche Einladung zur feierlichen Uebergabe des Wandteppichs an das Altersheim zuzusenden.

Da aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung erforderlich ist, bitten wir Sie, uns Ihre Teilnahme mit dem nachstehenden Talon bis zum 11. September 1989 zu bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen
Gemeinnütziger Frauenverein
Gränichen
Astrid Messerli

Anmeldung zur Einweihungsfeier, zu senden an
Astrid Messerli, Terrassenweg 1, 5722 Gränichen

Name

Beilage Einladung

Gränichen, den 4. September 1989

An den
Stiftungsrat
des Altersheims Schiffländi
5722 Gränichen



EINLADUNG
zur
EINWEIHUNG
des
WANDTEPPICHS
für das
ALTERSHEIM

23. September 1989
17.00 Uhr
im Altersheim 'Schiffländi'
in Gränichen

Beilage Einladung

Gränichen, den 4. September 1969

An den
Stiftungsrat
des Altersheims Schiffändi
5722 Gränichen

Das Gemeinschaftswerk der Gränicher Frauen ist vollendet. Wir sind stolz, unser Ziel erreicht zu haben.

Die Aufgabe, die wir uns stellten - dem Altersheim einen Wandschmuck zu geben - war sicher nicht einfach.

Der Optimismus wurde belohnt durch den Einsatz vieler fleissiger Frauenhände und durch die grosszügige finanzielle Unterstützung verschiedener Personen und Firmen.

Es freut uns, Sie alle, die zum guten Gelingen dieses Wandteppichs beigetragen haben, zur Einweihungsfeier einzuladen.

Gemeinnütziger Frauenverein
Gränichen

Beilage Einladung

Gönner / Spender:

Bank in Menziken
Chocolat Frey AG Buchs
Elternclub Gränichen
Heinz Fugazza + William Steinmann Wettingen
Gemeinnütziger Frauenverein Gränichen / Erlös Osterverkauf
Jowa Bäckerei Gränichen
Max Lehner Gränichen
Migros Aargau/Solothurn
Möbel Pfister Suhr
Frau Anna Müller-Bircher Gränichen
Willi Steiner AG Gränichen
Stiftungsrat Altersheim 'Schiffländi' Gränichen
Gebr. Zehnder AG Gränichen

Gränichen, den 4. September 1969

An den
Stiftungsrat
des Altersheims Schiffändi
5722 Gränichen

Sehr geehrter Herr Greminger
Sehr geehrte Herren

Sie haben von Anfang an der Verwirklichung unserer Idee, dem Altersheim einen Wandschmuck zu gestalten und zu erarbeiten, Anteil genommen.

Die spontane Bereitschaft des Stiftungsrates, unser Vorhaben mit einem namhaften Betrag zu unterstützen, hat viel zu unserem Optimismus beigetragen und die Anfangsschwierigkeiten überwinden helfen.

Nun ist das schöne Werk vollendet.

In anderthalbjähriger Arbeit haben viele fleissige Frauenhände in über 5000 Arbeitsstunden, unter der Leitung der bekannten Künstlerin, Ruth von Fischer aus Zürich, den Wandteppich geschaffen.

Wir bitten Sie, unsren Stolz und unsere Dankbarkeit, dass wir Gränicher Frauen dem Altersheim Schiffändi den Wandteppich übergeben können, auch für sich in Anspruch zu nehmen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Einweihungsfeier am 23. September.

Mit einem herzlichen Dankeschön

Gemeinnütziger Frauenverein
Gränichen

Beilage Einladung

4. September

Heute ist Fototermin mit Herrn Jörg Müller.

Wir haben schon vor längerer Zeit beschlossen, von unserem Wandteppich eine Kunstkarte herstellen zu lassen. Die Anregung dazu erhielten wir von Frauen, die ebenfalls mit Ruth von Fischer ein Gemeinschaftswerk erarbeitet haben.

Nachdem der Fotograph den Teppich abgelichtet hat, wird der Wandschmuck abgenommen.

22. September

Vorbereitung für die Einweihungsfeier.

Am Nachmittag wird der Wandteppich endgültig im Altersheim, an der speziellen Aufhängevorrichtung, montiert.

Damit an der Einweihungsfeier, wie das so üblich ist, das Kunstwerk enthüllt werden kann, wird es mit Leintüchern zudeckt.

23. September

Einweihung des Gemeinschaftswerkes.

Frau Ruth von Fischer fehlt ... sie ist ernstlich krank.

Tausend gute Wünsche gehen mit dem gesandten Blumengruß in ihr Heim nach Pfäffikon.

Wir vermissen sie sehr.

Der Abend wird musikalisch von Mozartklängen umrahmt. Die Musiker Renato Bizotto, Oboe und Reto Wildeisen, Klarinette, spielen die ausgewählten Stücke gekonnt.

Als erste Rednerin gibt Frau Astrid Messerli, Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins, mit Bedauern bekannt, dass Frau Ruth von Fischer abwesend ist. Sie verliest den Brief, in dem Frau von Fischer ihrer Freude Ausdruck gibt über das gelungene Werk und sich bei den Stickerinnen nochmals herzlich bedankt, für den grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Ueberraschenderweise erfreut uns Frau Regula Hahn, die Weberin der für den Wandteppich benötigten Stoffe, mit ihrem Besuch.

Im Folgenden gibt die Präsidentin einen kurzen Rückblick über die Entstehungsgeschichte und den Arbeitsablauf.

Dieser Wandteppich ist nicht nur ein schönes Zeugnis von gemeinsamer und zielgerichteter Arbeit innerhalb der Gemeinde, sondern auch eine Möglichkeit davor zu stehen und sich Gefühlen aus seinem Innern hinzugeben, darauf zu horchen und beim Betrachten sich von der grossen Ausstrahlungskraft beeindrucken zu lassen.

Mit diesen Worten schliesst die Präsidentin ihre Ausführungen.

Dann wird der Wandschmuck feierlich enthüllt und Herrn Walter Greminger übergeben.

Im Namen des Stiftungsrates dankt Herr Greminger den Stickerinnen und dem Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins für die künstlerische Bereicherung des Altersheims. Vorallem sei er beeindruckt von den 5'863 Arbeitsstunden und der enormen Ausdauer, die erforderlich war, um ein so wundervolles Werk zu erarbeiten.

23. September

Einweihung des Gemeinschaftswerkes.

Frau Ruth von Fischer fehlt ... sie ist ernstlich krank.

Tausend gute Wünsche gehen mit dem gesandten Blumengruß in ihr Heim nach Pfäffikon.

Wir vermissen sie sehr.

Der Abend wird musikalisch von Mozartklängen umrahmt. Die Musiker Renato Bizotto, Oboe und Reto Wildeisen, Klarinette, spielen die ausgewählten Stücke gekonnt.

Als erste Rednerin gibt Frau Astrid Messerli, Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins, mit Bedauern bekannt, dass Frau Ruth von Fischer abwesend ist. Sie verliest den Brief, in dem Frau von Fischer ihrer Freude Ausdruck gibt über das gelungene Werk und sich bei den Stickerinnen nochmals herzlich bedankt, für den grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Ueberraschenderweise erfreut uns Frau Regula Hahn, die Weberin der für den Wandteppich benötigten Stoffe, mit ihrem Besuch.

Im Folgenden gibt die Präsidentin einen kurzen Rückblick über die Entstehungsgeschichte und den Arbeitsablauf.

Dieser Wandteppich ist nicht nur ein schönes Zeugnis von gemeinsamer und zielgerichteter Arbeit innerhalb der Gemeinde, sondern auch eine Möglichkeit davor zu stehen und sich Gefühlen aus seinem Innern hinzugeben, darauf zu horchen und beim Betrachten sich von der grossen Ausstrahlungskraft beeindrucken zu lassen.

Mit diesen Worten schliesst die Präsidentin ihre Ausführungen.

Dann wird der Wandschmuck feierlich enthüllt und Herrn Walter Greminger übergeben.

Im Namen des Stiftungsrates dankt Herr Greminger den Stickerinnen und dem Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins für die künstlerische Bereicherung des Altersheims. Vorallem sei er beeindruckt von den 5'863 Arbeitsstunden und der enormen Ausdauer, die erforderlich war, um ein so wundervolles Werk zu erarbeiten.

Pfäffikon 19.9.

Sehr Brav Wesserli
Sehr Frauen vom Vorstand
Liebe Näherinnen,

Am Tag des Teppich festes möchte ich
in Gedanken fest bei euch sein
Wie ist es gut, dass unser grosses
werk fertig geworden ist! Mehr als
ein Jahr seid ihr meine guten,
ausdauernden Helferinnen gewesen
dafür danke ich euch allen noch-
mals herzlich!

Wir werden noch lange an un-
sere gemeinsame Arbeitslage
denken, und uns freuen, dass das

werk gelungen ist!

ganz festen Dank all den Frauen
bei denen ich am Donnerstag Mittag =
essen durfte und schlafen. Die guten
mittagessen habe ich immer sehr ge-
nossen und dazu das bei euch -
sein im Familienkreis.

Zu Dank eingeschlossen ist auch die
gute zwischenverpflegung Vormittags
und Nachmittags
und den hilfreichen Autoabreihen
und Herr Wesserli meinen Dank für
die verschiedenen Teppich - Transport -
Probleme!

Ich bin zuversichtlich, dass einige
Kontakte weiter bestehen werden und dass
wir uns gelegentlich wiedersehen werden
Meinen herzlichen Dank für den schönen
Auftrag Vre Ruh von Fischer.

Frau Marlis Schmid, die Heimleiterin, freut sich über den wertvollen Schmuck und gibt mit einfühlsamen Worten dem Dank Ausdruck.

Von Herrn Goldenberger, dem Koch und seinen Helfern, werden alle Gäste, davon 41 Stickerinnen und die Pensionäre, mit einem wunderschönen Buffet verwöhnt.

Beim Tischgespräch werden Erinnerungen ausgetauscht.

- Ab und zu schweift der Blick der Stickerin zum Wandteppich, zu einer bestimmten Stelle, welche ganz besonders die ihre ist, dorthin, wo sie ihre persönlichen Gedanken hineingestickt hat.

Nun hat der Wandteppich im Altersheim seinen festen Platz gefunden.

Bei ihren Dankesworten hat Frau Schmid den Gedanken geäussert, dass der Wandteppich für viele Pensionäre eine Möglichkeit biete, die Beziehung zum Dorf aufrecht zu erhalten.

Möge dieser Gedanke in Erfüllung gehen.

Für uns Stickerinnen wäre es eine grosse Genugtuung und Freude.



















Aargauer Tagblatt vom 26. September 1989

Einweihung des Wandteppichs im Altersheim Schiffändi

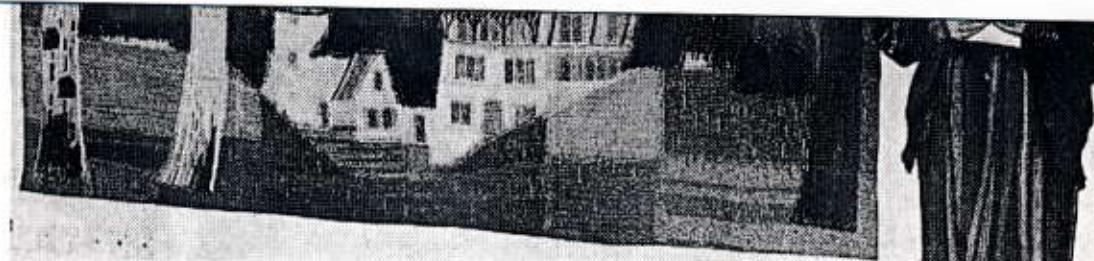
Gränichen und Umgebung auf Stoff gebannt

**Gemeinnütziger
Frauenverein
Gränichen**

Als Erinnerung an die Einweihungsfeier vom 23. September 1989,
senden wir Ihnen die Kunstkarte unseres Gemeinschaftswerkes.

Mit freundlichen Grüßen

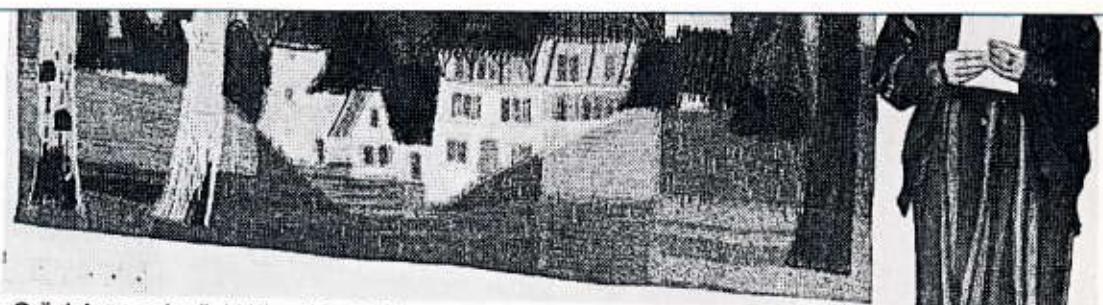
Gemeinnütziger Frauenverein
Gränichen
Astrid Messerli



«Gränichen» schmückt Wand: Astrid Messerli neben dem Wandteppich im Altersheim Schiffändi. (mig.)

Aargauer Tagblatt vom 26. September 1989

Einweihung des Wandteppichs im Altersheim Schiffäldi
Gränichen und Umgebung auf Stoff



«Gränichen» schmückt Wand: Astrid Messerli neben dem Wandteppich im Altersheim Schiffäldi. (mit.)

Einweihung des Wandteppichs im Altersheim Schiffändi

Gränichen und Umgebung auf Stoff gebannt

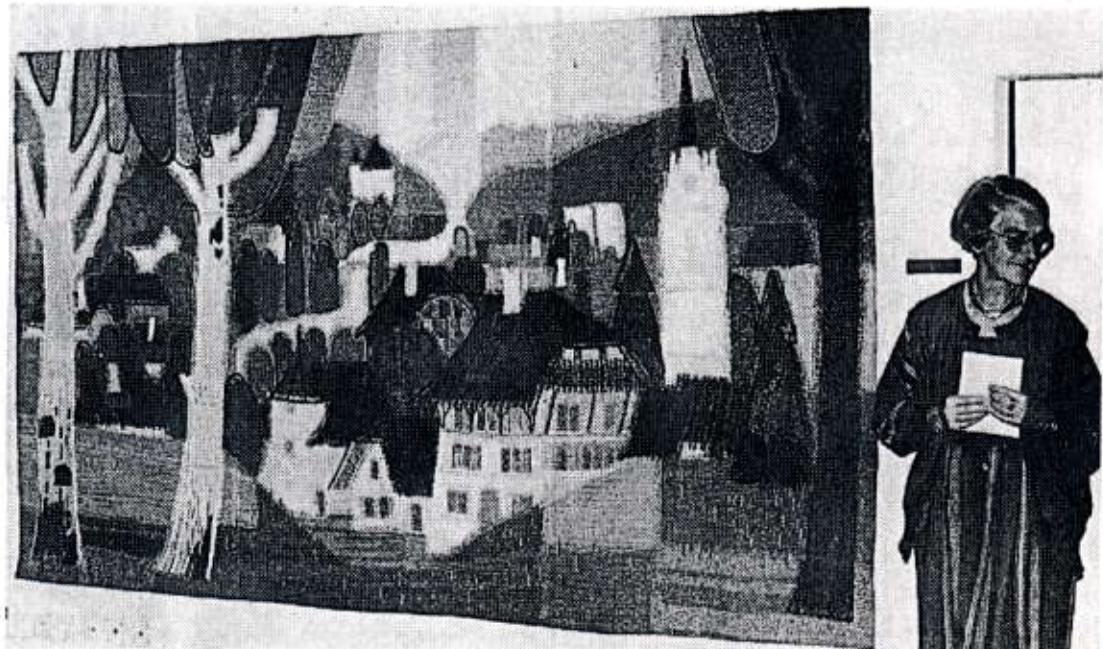
mg. Über ein Jahr lang arbeiteten im Altersheim «Schiffändi» jeden Donnerstag die Frauen des Gemeinnützigen Frauenvereins Gränichen und viele andere unter der Leitung der Zürcher Künstlerin Ruth von Fischer an einem Wandteppich für das Altersheim. Dieser wurde nun mit einer kleinen Feier eingeweiht. Auf dem Teppich sieht man Motive aus dem Dorf und der nahen Umgebung wie zum Beispiel die Kirche oder auch die Liebegg.

Die Feier wurde musikalisch eingeleitet: Renato Bizzotto, Oboe, und Reto Wildeisen, Klarinette, spielten ein Stück aus dem «Barbier von Sevilla» von Rossini. Danach erzählte die Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins, Astrid Messerli, die Entstehungsgeschichte dieses Wandteppichs: «1984 machte der Frauenverein das Angebot, dem Altersheim einen Teppich zu sticken. Ein Jahr später lernten wir Ruth von Fischer kennen, die uns vor gut zwei Jahren ihr Projekt vorlegte. Am 26. Mai 1988 konnten wir endlich mit dem Werk beginnen und jeden Donnerstag daran arbeiten. Nach genau 5863 Arbeitsstunden war der Teppich vollendet.» Leider konnte Ruth von Fischer an der Einweihung nicht teilnehmen, weil sie ernsthaft erkrankt ist. Sie hat aber in einem Brief ihren Helferinnen für die ausgezeichnete Arbeit gedankt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass sich alle Beteiligten noch lange an die schönen Stunden des Stickens erinnern werden.»

Astrid Messerli dankte der Künstlerin, den Mit-

stickerinnen und auch den zahlreichen Gönnerinnen, ohne die das Werk gar nicht zustande gekommen wäre, für ihre Unterstützung. In einer Dokumentation wurde außerdem die Entstehungsgeschichte des Teppichs festgehalten. Sicher wird man in Zukunft gerne darin blättern und sich an diese Zeit zurückrinnern.

Nun kam der grosse Moment. Der bisher noch verdeckte Teppich wurde enthüllt, und er erstrahlte in seiner ganzen Farbenpracht. Walter Greninger, der Stiftungsratspräsident des Altersheimes und die Heimleiterin, Marlies Schmid, dankten dem Gemeinnützigen Frauenverein für den gar nicht selbstverständlichen Einsatz über diese lange Zeit hin. Zum Abschluss spielten die beiden Musizanten nochmals zwei Stücke, diesmal von Mozart und Rossini. Beim anschliessenden gemeinsamen Nachessen wurden viele schöne Erinnerungen an die vergangenen eineinhalb Jahre geweckt und ausgetauscht.



«Gränichen» schmückt Wand: Astrid Messerli neben dem Wandteppich im Altersheim Schiffändi. (mig.)

DIESER TEPPICH IST EIN GEMEINSCHAFTS-
WERK VON FRAUEN FÜR DAS ALTERS-
HEIM GRANICHEN 1988 + 1989

D. BALLMOOS	L. RICHNER
M. BARTH	B. RUSSELL
A. BLATTNER	M. SANDMEIER
R. CIPOLAT	T. SOMMERHALDER
O. FISCHER	E. SPORRI
H. GLOOR	B. SUTER
G. HÄUPTLI	L. SUTER
A. HAURI	M. SUTER
D. HOHL	G. SCHNEIDER
H. HOLUGER	G. SCHWERI
V. LÄCHER	H. WASSMER
G. LAUPPI	M. WIDMER
M. LEHNER	B. WIDMER
G. LEUZINGER	B. WIDMER
A. LINIGER	D. WIDMER
M. MÄRKI	K. WIDMER
H. MAYER	M. WIDMER
M. MEIER	D. ZEHNDER
A. MESSERLI	R. ZEHNDER
M. NÄF	R. ZEHNDER
F. PERRIN	S. ZEHNDER
B. PLÜSS	L. ZIMMERMANN
R. REICHEN	

ENTWURF - ARBEITSFÜHRUNG UND
AUSARBEIT RUTH FISCHER

Am Wandteppich haben gearbeitet:

Bader	Marianne	Reichen	Rosmarie
Ballmoos von	Dora	Reichlin	Ida
Barth	Monika	Richner	Liselotte
Blattner	Annelies	Rüegg	Margrit
Brogle	Annemarie	Russel	Blanca
Brunner	Verena		
Cipolat	Ruth	Sandmeier	Margrit
Fischer	Olga	Sommerhalder	Trudy
Gautschi	Liseli	Spörry	Elsbeth
Gloor	Heidi	Suter	Berta
Häuptli	Gerda	Suter	Lisebeth
Hauri	Anna	Suter-Suter	Margrit
Hohl	Dora	Schneider	Gertrud
Holliger	Heidi	Schneider	Gret
Lacher	Vreny	Schweri	Gudrun
Läuppi	Grety		
Lehner	Margrit	Wassmer	Hanna
Lehner	Marianne	Widmer	Berta
Leuzinger	Gret	Widmer	Brigitte
Liniger	Alice	Widmer	Daisy
Märki	Margrit	Widmer	Frieda
Mayer	Heidi	Widmer	Käti
Meier	Margrit	Widmer	Margrit
Merz	Trudi	Widmer	Marlies
Messerli	Astrid	Zehnder	Dorothea
Näf	Marianne	Zehnder	Rosa
Odermatt	Ruth	Zehnder	Simone
Perrin	Elke	Zimmermann	Liliane
Plüss	Brigitte		

* für Znuni und Zvieri zuständig

41 Stickerinnen sind an der Einweihung anwesend

1 meine Arbeit Stunden

Vorarbeit bis gemeinschafts werk	215
gemeinschaftswerk 52×6	<u>312</u>
Retailarbeit	<u>180</u>
Total v. Fischer	707

2 Brauernarbeit

	<u>5156</u>
Total gesamtschaftsarbeit	<u>5863</u>

Zürich Herbst 1989 Ruth v. Fischer

Angaben zum Wandteppich:

Teppichmasse 290 x 180 cm = 5,22 m² = Originalgrösse

Teppichmasse Rand
und Nähte = 6,18 m²

1 m² = 24'200 genähte Leinenfaden (Mässlibreite)

1 m² = 96'800 Einstiche

Uebernähen der Nähte

0,24 m² = 5'808 genähte Leinenfaden (Mässlibreite)

0,24 m² = 23'232 Einstiche

Das Uebernähen mit der Rundnadel (Kordeln = Tüntlischnürli)
ist nicht einberechnet

Der Teppich wurde mit 149'556 genähten Leinenfaden überdeckt

In den Teppich wurde 598'224 Mal hineingestochen

Gesamtgewicht 24 kg